

Leseverstehen: *Lies den Text und die Aufgaben unten und wähle für jede Aufgabe die richtige Lösung!*

Endlich ein Zuhause

In modernen Großstädten stehen viele alte, baufällige Wohnhäuser. Meistens werden diese abgerissen, um Platz für moderne Hochhäuser zu schaffen. Doch manchmal entscheiden sich Städte für alternative Lösungen, die sowohl sozial als auch ökologisch sinnvoll sind. Ein Beispiel dafür findet sich in der Josef-Emmerich-Straße in Frankfurt. Dort steht ein altes Haus, das jahrelang leer stand und fast dem Verfall preisgegeben war. Anstatt es abzureißen, entschied sich die Stadt Frankfurt jedoch für ein außergewöhnliches Projekt: Sie möchte sieben Jugendlichen, die aus schwierigen sozialen Verhältnissen stammen, die Möglichkeit geben, das Haus zu renovieren und es zu ihrem neuen Zuhause zu machen.

Die Idee für dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit zwischen einem Sozialarbeiter und den Jugendlichen selbst. Einer von ihnen ist Markus, der mit seinen neun Geschwistern in einer kleinen Vierzimmerwohnung lebt. Die Enge, der ständige Lärm und die Konflikte innerhalb der Familie belästigen ihn so sehr, dass er oft das Zuhause verlässt, um bei Freunden oder im Jugendzentrum zu übernachten. Diese Situation hat ihn sowohl emotional als auch finanziell in eine schwierige Lage gebracht.

Trotz der Herausforderungen erhalten Markus und seine sechs Freunde nun eine Chance, die ihre Lebenssituation grundlegend verändern könnte. Die Stadt Frankfurt hat das alte Gebäude für das Projekt erworben und stellt es den Jugendlichen zur Verfügung, wenn sie innerhalb von drei Jahren das Haus eigenständig renovieren. Dabei erhalten sie fachliche Unterstützung durch Handwerker und Sozialarbeiter.

Jeder der Jugendlichen wird nach Abschluss der Renovierung eine kleine, aber eigene Wohnung im Haus beziehen können. Diese werden zwar nur zwischen 35 und 38 Quadratmeter groß sein, doch für viele der Beteiligten bedeutet dies zum ersten Mal ein eigenes Zuhause – ein Ort, an dem sie selbstständig leben können. Die Stadt übernimmt die Kosten für Baumaterialien, während die Jugendlichen durch die Renovierungsarbeit wertvolle praktische Fähigkeiten erwerben.

Dieses Projekt ist mehr als nur ein Bauvorhaben. Es ist auch ein soziales Experiment: Kann eine Gruppe junger Menschen, die zuvor kaum Perspektiven hatte, gemeinsam eine Zukunft aufbauen? Die Stadt Frankfurt zeigt sich optimistisch. „Wir geben diesen Jugendlichen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch die Chance, Verantwortung zu übernehmen und ihre Lebenssituation aktiv zu verbessern“, erklärt der zuständige Sozialarbeiter.

1. Die meisten baufälligen Häuser _____

1. werden von Jugendlichen renoviert.
2. werden in der Regel abgerissen.
3. werden von der Stadt umgebaut.
4. werden als Wohnungen für die Jugendlichen eingerichtet.

2. Das alte Haus in der Josef-Emmerich-Straße soll _____

1. zu einem modernen Hochhaus umgebaut werden.
2. für ein soziales Projekt genutzt werden.
3. als Baumaterial für ein neues Haus gebraucht werden.
4. von der Stadt zu einem besonderen Zweck renoviert werden.

3. Um in dem Haus wohnen zu dürfen, müssen die Jugendlichen _____

1. das Haus innerhalb von drei Jahren bewohnbar machen.
2. ihr Zuhause verlassen und ihren Lebensstil verändern.
3. das Haus für einen sehr geringen Preis kaufen.
4. den Sozialarbeiter und Handwerker gehorchen.

4. Markus verlässt oft sein Elternhaus, denn _____

1. er möchte in einer anderen Umgebung leben.
2. er sucht neue berufliche Möglichkeiten.
3. die beengten Verhältnisse in der Wohnung treiben ihn weg.
4. seine Freunde ermutigen ihn, das Elternhaus zu verlassen.

5. Welche Aussage widerspricht dem Inhalt des Textes? _____

1. Die Jugendlichen erhalten Wohnungen und eine berufliche Ausbildung.
2. Die Jugendlichen bekommen von der Stadt ständige Unterstützung und Arbeit.
3. Die Stadt kauft für das experimentelle Projekt Baumaterialien.
4. Die Stadt gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Leben besser zu gestalten.

Ergänze die Sprichwörter! Wähle die passende Lösung!

6. Ein Unglück _____

1. kann sich zum Glück verwandeln
2. muss man tragen können
3. kommt selten allein
4. muss abgewehrt werden

7. Unkraut _____

1. verdirbt nicht
2. ist nicht essbar
3. wächst in allen Gärten
4. macht große Sorgen

8. Ein voller Magen _____

1. macht dick und faul
2. kann nicht schlafen
3. knallt und brummt
4. studiert nicht gerne

9. Alter _____

1. macht den Menschen klug
2. schützt vor Torheit nicht
3. raubt uns die Kindheit
4. erkennt man an grauen Haaren

10. **Kinder und Narren** _____
1. sagen die Wahrheit
 2. lachen über alles
 3. lachen und weinen
 4. verstehen nicht alles

Wähle das passende Verb zu dem Substantiv!

11. **der Ansicht** _____
1. vertreten
 2. erklären
 3. sein
 4. haben
12. **eine Vereinbarung** _____
1. geben
 2. treffen
 3. treten
 4. angeben
13. **ein Urteil** _____
1. fällen
 2. befassen
 3. machen
 4. erheben
14. **einen Termin** _____
1. vergeben
 2. verlassen
 3. vernehmen
 4. verstehen
15. **eine Aufenthaltserlaubnis** _____
1. bitten
 2. bestellen
 3. beantragen
 4. befragen

Achtung!

Bei den Aufgaben 16 bis 20 gibt es mehr als eine richtige Lösung. Trage die richtigen Lösungen in der richtigen Reihenfolge in den Antwortbogen ein!

16. *Wähle die passenden Synonyme zur angegebenen Aussage!*

Der Gastprofessor aus Deutschland meint, dass die Studierenden der Brjussow-Universität sehr gute Deutschkenntnisse haben.

1. Der Gastprofessor aus Deutschland ist der Meinung, dass die Deutschkenntnisse der Studierenden der Brjussow-Universität besser sein könnten.
2. Der Gastprofessor aus Deutschland schätzt die Deutschkenntnisse der Studierenden der Brjussow-Universität als befriedigend ein.
3. Der Gastprofessor aus Deutschland hält die Deutschkenntnisse der Studierenden der Brjussow-Universität für überdurchschnittlich.
4. Der Gastprofessor aus Deutschland zeigt sich von den Deutschkenntnissen der Studierenden der Brjussow-Universität sehr beeindruckt.
5. Der Gastprofessor aus Deutschland findet die Deutschkenntnisse der Studierenden der Brjussow-Universität bewundernswert.

17. *Wähle die passenden Reaktionen zur Aussage!*

Vor dem Schlafen darf man nicht viel essen.

1. Leidet dein Vater an Schlaflosigkeit?
2. Gilt das auch für das Wassertrinken?
3. Ich hoffe, dass du gut schläfst.
4. Wer viel ist, der raucht nicht viel.
5. Ich trinke jeden Tag zwei Liter Wasser.
6. Man soll vor dem Schlafen weder viel essen noch trinken.

18. Wie viele Synonyme gibt es für die angegebenen Wörter? Trage die Anzahl der Synonyme für jedes Wort in den Antwortbogen ein!

1. **das Gebäude**

1. die Decke 2. der Bau 3. das Dach 4. das Haus 5. der Boden

2. **grob**

1. höflich 2. hart 3. schlank 4. derb 5. brutal

3. **tapfer**

1. treu 2. schüchtern 3. kühn 4. mutig 5. feige

19. Welche der unterstrichenen Wörter machen die Sätze ungrammatisch? Wie viele überflüssige Wörter gibt es in jedem Satz? Trage die Anzahl der überflüssigen Wörter für jeden Satz in den Antwortbogen ein!

1. Vor vielen Jahren lebte einmal ein sehr viel reicher König, der sein Leben als sehr langweilig fand.

1. vielen 2. einmal 3. sehr 4. viel 5. als

2. Sabine muss dreimal am vorigen Tag den ihren Hund füttern und nach der Schule mit ihm früh spazieren gehen.

1. am 2. vorigen 3. den 4. früh 5. gehen

3. Ein Bundeskanzler Olaf Scholz traf im das Kanzleramt achtzig junge Leute mit Migrationshintergrund.

1. ein 2. im 3. das 4. junge 5. mit

20. Wähle die passenden Wörter und setz deren Nummern in die Lücken ein!

Das Deutsche Museum in München _____ seine Existenz einer _____ des Ingenieurs Oskar von Miller. Dieser junge Ingenieur besuchte vor 100 Jahren in Paris und London die technischen Museen. Er war so begeistert, dort die historischen Exponate der Technischen Entwicklung im Original zu sehen, dass er beschloss, in seiner Heimatstadt auch ein _____ Museum in seiner Heimatstadt bauen zu lassen.

1. feiert
2. Idee
3. solches
4. ähnlicher
5. verdankt
6. technischer